

Krankenhaus Hardheim: Gynäkologen Vera Schoeder und Martin Teichmann neue Belegärzte / Vertragsunterzeichnung / Zukunftssicherung der Gemeinschaftspraxis Schure

# Wertvolle Verstärkung für „Gyndoctors“

Vera Schoeder und Martin Teichmann verstärken als neue Belegärzte am Hardheimer Krankenhaus die gynäkologische Praxis der „Gyndoctors“ Schure. Am Mittwoch wurden die Verträge unterschrieben.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ingrid Erich-Schaab

**HARDHEIM.** Das medizinische Angebot am Hardheimer Krankenhaus wird seit Jahren Zug um Zug nachhaltig und effektiv erweitert. „Es ist immer ein besonderer Termin, wenn es gelingt, in unserem Krankenhaus eine weitere deutliche Weichenstellung in Richtung Zukunft und ärztlicher Versorgung auf dem Land vorzunehmen“, eröffnete Bürgermeister Volker Rohm die kleine Feierstunde.

Das „Haus der Grundversorgung“ sei gut aufgestellt, so Rohm in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn. Der Einzugsbereich umfasse rund 20 000 Patienten. Mit dem Belegarztssystem und den Praxen vor Ort am Krankenhaus für Tagespatienten und stationäre Patienten habe man für Hardheim eine gute Lösung gefunden, ist der Bürgermeister überzeugt.

Zum 1. Januar 2016 hatte Dr. Frank Schure die gynäkologische Praxis von Ernst-Georg Hellmuth übernommen. Gut ein Jahr später – zum 1. Januar 2017 – erweiterte seine Frau Dr. Viola Schure das Team. Georg Hellmuth half bei Bedarf lange als Vertretung aus. „Es ist selten, dass drei Gynäkologengenerationen noch in einem Ort leben“, flocht Dr. Schure ein.

**Umfangreiches Leistungsangebot**  
Seit inzwischen zwölf Jahren bietet die Gemeinschaftspraxis „Gyndoctors“ am Hardheimer Krankenhaus ein umfangreiches Leistungsspektrum rund um die Frauenheilkunde und Geburtshilfe an. Die Leistungspalette umfasst die drei großen Themenbereiche Schwangerschaft (Schwangerschaftsberatung, Pränataldiagnostik, Kinderwunsch und Wunschleistungen), Operationen (gynäkologische, Inkontinenz-, Brust- und ästhetisch-kosmetische Operationen) sowie Spezialsprech-



Vera Schoeder (Dritte von rechts) und Martin Teichmann (links) verstärken als neue Belegärzte am Hardheimer Krankenhaus die gynäkologische Praxis der „Gyndoctors“ Schure (hintere Reihe zusammen mit Krankenhausverwalter Ludwig Schön). Am Mittwoch wurden die Verträge unterschrieben.

BILD: INGRID ERICH-SCHAAB

stunden (Brustsprechstunde, Onkologie/Chemotherapie, Inkontinenz- und Teenagersprechstunde).

Seit 2017 verstärken zwei und fundiert ausgebildete junge Kollegen das Team: die Gynäkologinnen Vera Schoeder und Martin Teichmann.

Damit werde man nicht nur der Expansion gerecht, sondern habe auch die Weichenstellung für die Übernahme der Praxis auf lange Sicht vorgenommen, freute sich Bürgermeister Rohm. Er hieß die beiden neuen Belegärzte im Team des Krankenhauses willkommen. Es sei eine deutliche Bereicherung für das Haus, dass Martin Teichmann auch eine Ausbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie absolviert habe.

## Frühzeitige Nachfolgersuche

„Mich freut es, dass Schures sich frühzeitig um eine Nachfolge bemüht und damit gewährleisten,

dass die gynäkologische Praxis am Hardheimer Krankenhaus erhalten bleibt“, begeisterte sich Verwaltungsleiter Ludwig Schön. Er dankte Dr. Viola und Dr. Frank Schure,

„Die steigenden Patientenzahlen zeigen, hier wird gute Arbeit gemacht.“

BELEGARZT MARTIN TEICHMANN

„denn junge Ärzte für Praxen auf dem Land zu gewinnen, ist nicht leicht.“ Das Ehepaar Schure bekundete in diesem Zusammenhang, dass es noch nicht an den Ruhestand denke. „Hier ist ein sehr erfülltes Arbeiten, auch weil wir ein so großes Spektrum anbieten können.“

Dass es ihnen gelunge ist, zwei Kollegen für ihre Praxis zu finden, freut auch die Hardheimer Gynäkologin. „Wir ticken gleich und das ist wichtig für eine Gemeinschaftspraxis“, so Dr. Frank Schure. Auch wenn es mit viel Arbeit verbunden gewesen sei, hätten die „Gyndoctors“ mit dem Standort Buchen ein sehr gutes zweites Standbein.

„In der gynäkologischen Praxis wird ganz schön Gas gegeben“, erkannte Ludwig Schön an. „Das ist auch wichtig für unser Krankenhaus.“ Denn alle Ärzte seien zugleich Operateure.

Die beiden neuen Belegärzte haben ihren Wohnsitz in Hardheim: „Eine wohlüberlegte und dauerhafte Entscheidung“, wie Martin Teichmann betonte. „Wir haben uns gut eingearbeitet, fühlen uns hier wohl und haben dem Ehepaar Schure viel zu verdanken. Es hat stets ein offenes Ohr für uns. Ich denke, dass es die richtige Entscheidung war“, so die überaus positive Bilanz der ersten Monate in Hardheim.

„Wir sind eigentlich gar nicht geplant zusammengekommen“, blickte Vera Schoeder zurück. Die Hart-

näckigkeit der Schures in puncto Nachfolgeregelung habe sich ausgezahlt. „Wir sind noch relativ jung und haben hier eine Perspektive.“

## Ausschau nach weiteren Ärzten

Auch wenn die Gynäkologinnen nun zu Viert arbeiten, sei die Praxis schon wieder an ihren Grenzen angekommen. „Wir könnten noch einen fünften und sogar einen sechsten Arzt gut gebrauchen“, konstatierte Dr. Frank Schure im Gespräch angesichts der enormen Arbeitsbelastung und der großen Zahl von auch neuen Patienten. Deshalb wollen sich die beiden jungen Kollegen auch nach weiterer Verstärkung umhören. „Die ständig steigende Patientenzahl spricht dafür, dass die Region unterversorgt ist“ (Martin Teichmann). Und weiter: „Es zieht auch Patienten hierher, weil der Ruf des Hardheimer Krankenhauses so gut ist. Das bedeutet, es wird hier gute Arbeit gemacht.“

## Zur Person

■ **Vera S. Schoeder** (Jahrgang 1983) stammt aus Heidelberg. Nach dem Abitur 2002 folgte ein Medizinstudium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, das sie 2009 mit dem Staatsexamen abschloss.

■ Es folgten die **Approval zum Arzt** und Anstellungen als Ärztin in Weiterbildung am Universitätsklinikum Heidelberg (Innere Medizin, Schwerpunkt Endokrinologie) und an den Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen-Mosbach (Gynäkologie und Geburtshilfe). Ihre Facharztprüfung in der Gynäkologie und Geburtshilfe legte Vera Schoeder 2016 erfolgreich ab.

■ **Martin D.H. Teichmann** (ebenfalls Jahrgang 1983) stammt aus Düsseldorf. Auf das Abitur 2002 folgte ein Medizinstudium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, das er 2010 mit dem Staatsexamen abschloss. Während des Studiums absolvierte Teichmann ein Auslandssemester an der Medizinischen Universität Wien. Weitere Auslandsaufenthalte führten ihn nach Australien und England (University of Queensland, University of Western Australia, King's College London). Von 2010 bis 2011 arbeitete der Mediziner bei der Strategieberatung Roland Berger und anschließend bis 2017 als Assistenzarzt an den Neckar-Odenwald-Kliniken Buchen-Mosbach (Gynäkologie und Geburtshilfe). Parallel war Martin Teichmann von 2015 bis 2017 als Assistenzarzt am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch und Mosbach (Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) tätig.

■ Er absolvierte die **Weiterbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**. Seine Facharztprüfung in der Gynäkologie und Geburtshilfe legte er 2017 ab.

■ Seit 2017 arbeiten Vera Schoeder, Martin Teichmann, Dr. Viola Schure und Dr. Frank Schure in der **überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft** als Praxispartner.

■ Neben dem Hauptsitz in Hardheim betreiben die „Gyndoctors“ eine **weitere Praxis in der Marktstraße in Buchen**. i.E.

## HARDHEIM

„**Franziskusabend**“  
**HARDHEIM.** Der nächste „Franziskusabend“ ist am Dienstag, 10. April, um 20 Uhr im katholischen Pfarrhaus.

**Kirchenchor St. Alban:** Kirchenmusik an Ostern mit besonderer Aufführung

## Neue Messe von Christopher Tambling einstudiert

**HARDHEIM.** Der Kirchenchor St. Alban Hardheim Chor unter der Leitung seiner Dirigentin Jutta Biller hat für Ostern eine neue Messe einstudiert: Die lateinische Messe in A von Christopher Tambling (1964 bis 2015). Sie ist im Gottesdienst am Ostermontag zu hören, der um 10.30

Uhr beginnt. Die Orgel spielt Stephanie Heiden. Einsingen ist um 8.45 Uhr in der Kirche.

Stephanie Heiden hat als Orgelbeibräger für den Gottesdienst ebenfalls Werke von Christopher Tambling ausgewählt, so dass es eine Art Gedenkfeier für den jung verstorbenen

zeitgenössischen britischen Komponisten, Organisten, Chorleiter wird. Dieser hat die Messe in A den Pueri Cantores im Bistum Würzburg gewidmet. Sie wurde 2015 veröffentlicht. Christopher Tambling wurde 1964 der südwestenglischen Grafschaft Somerset geboren, wo er

auch 2015 verstarb. Seine Kompositionen sind im Wesentlichen durch einen romantischen, ausdrucksstarken, klaren und leicht interpretierbaren Stil gekennzeichnet. Sie ist modern gesetzt, aber sehr harmonisch und festlich mit verschiedenen Solostellen einzelner Stimmen. i.E.

**Dr. Bockelmann gestorben:** Mediziner hat sich viele Verdienste erworben

## Das Hardheimer Krankenhaus geprägt

**ARDHEIM.** Mehr als 30 Jahre war er als Facharzt für Innere Medizin und als Belegarzt des Krankenhauses für seine Patienten im Raum Hardheim da. Mit der Wahl seiner Nachfolger und der anschließenden Ansiedlung der Praxis an das Krankenhaus sorgte er mit dafür, dass sich das Haus dahin entwickeln konnte, wo es heute steht. Am Montag ist Dr. Reinhold Bockelmann im Alter von 82 Jahren in Hardheim gestorben.

## 1969 nach Hardheim gekommen

Der aus Osnabrück stammende Bockelmann studierte von 1955 bis 1960 in Münster Humanmedizin. Nach dem Studium war er unter anderem in Osnabrück, St. Blasien und in Buchen als Internist tätig. 1969 schloss er einen Belegarztvertrag mit dem Krankenhausverband ab und ließ sich als Facharzt in Hardheim

nieder. Seine Praxis hatte Dr. Bockelmann zunächst in der Würzburger Straße 1 (damalige Bäckerei Dietz), später in seinem Eigenheim in der Mozartstraße.

In seinen 32 Jahren am Krankenhaus durchlebte Dr. Bockelmann alle medizinisch-technologischen Fortentwicklungen. Wie der damalige Bürgermeister Heribert Fouquet 2002 bei der Verabschiedung des Mediziners herausstellte, habe sich Dr. Bockelmann stets weitergebildet und sich neue Untersuchungsmethoden angeeignet, um eine möglichst optimale Versorgung seiner Patienten zu gewährleisten. Durch seine Rund-um-Uhr-Versorgung der Patienten und seine Bereitschaftsdienste habe er das Haus geprägt. Darüber hinaus habe er rund 30 Assistenzärzte ausgebildet, so Fouquet.

1999 sorgte Dr. Bockelmann dann mit dafür, dass die Weichen für die Zukunft gestellt wurden: Dr. Andreas Mövius trat als Teilhaber in die Praxis ein. Er selbst ging dann im April 2002 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Thomas Schwender. Wenige Monate später erfolgte der Umzug der internistischen Gemeinschaftspraxis ins Krankenhaus. Inzwischen zählt die einst von Dr. Bockelmann gegründete Praxis mit Dr. Andreas Mövius, Thomas Schwender und Dr. Albrecht Rottmann drei Fachärzten.

Am Montag ist der verdiente Mediziner 82-jährig gestorben. Neben Sohn Holger und den Töchtern Afilin und Emma trauern berufliche und private Weggefährten, Kollegen und Patienten um einen Menschen, für den sein Beruf immer auch Berufung war.



Dr. Bockelmann ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

## HARDHEIMER GEMEINDENOTIZEN

### Gottesdienst-Umrahmung

**HARDHEIM.** Die Kar- und Ostergottesdienste in der Seelsoorgeheide Hardheim-Höpfingen werden in diesem Jahr von den Kirchenchören, der Schola und den Young Musicians wie folgt musikalisch begleitet:

Am Karsamstag: Höpfingen, 20.30 Uhr Young Musicians. Am Ostermontag: Erfeld, 9.30 Uhr Kirchenchor Erfeld; Hardheim 18.30 Uhr Schola. Am Ostermontag: Hardheim, 10.30 Uhr Kirchenchor Hardheim; Bretzingen, 9 Uhr Kirchenchor Bretzingen.

**Leserbrief:** Zu „Vor eigener Tür kehren“ (FN vom 24. März)

## „Ein ganz normaler politischer Vorgang“

Was für eine – gespielte – Aufregung in Leserbriefen und sonstigen Stellungnahmen über unseren Antrag, für den es übrigens auch sehr viel Zustimmung aus breiten Teilen der Bürgerschaft gibt!

Was ist eigentlich geschehen? Vier Gemeinderäte (unterschiedlicher Fraktionen, aber ausdrücklich nicht für den gesamten Gemeinderat sprechend) sehen sich und die Öffentlichkeit vom Bürgermeister über verschiedene Themen nicht hinreichend informiert und nicht richtig und angemessen behandelt. Sie monieren dies zunächst intern und stellen dann, nachdem keine angemessene Reaktion erfolgt ist, in einer öffentlichen Sitzung einen ganz normalen politischen Antrag.

Wo auch sonst als in einer öffentlichen Sitzung, denn einer der Kritikpunkte ist ja die ständige nichtöffentliche Behandlung verschiedener

Themen im Rat. Es geht dabei – dies ist klar herauszustellen – ausdrücklich nicht um persönliche Motive und auch nicht – wie so oft in der großen Politik – um die Forderung nach Rücktritt, öffentlicher Anhörung oder nach Bildung eines Untersuchungsausschusses.

Was also in aller Welt soll daran anstößig sein? Meinungsverschiedenheit, Kritik und Auseinandersetzung prägen die politische Tätigkeit und bringen das Gemeinwesen regelmäßig voran – falsch verstandene (scheinbare) Harmonie und Loyalität nicht.

Wir schlagen vor, dass hier, bevor weitere öffentliche Stellungnahmen abgegeben werden, zunächst das Ergebnis der zwischenzeitlich anberaumten außerplanmäßigen Sitzung am 9. April abgewartet wird.

**Imgo Richter, Lars Ederer, Dr. Ingo Grobküters und Michael Messerer,** Hardheim/Schweinberg